



Ex-Oberst Wilkerson: Venezuela, Deutschland & der Zerfall des US-Imperiums

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson über eine Reihe von geopolitischen Themen mit dem Schwerpunkt Venezuela. Lawrence Wilkerson ist pensionierter Oberst der Armee, der 31 Jahre lang im US-Militär diente. Zuletzt war er von 2002 bis 2005 Stabschef des damaligen Außenministers Colin Powell. Heute ist er Senior Fellow am Institute for Responsible Statecraft. Lawrence, willkommen zurück in der Sendung.

LW: Schön, bei Ihnen zu sein, Zain, und sozusagen in Deutschland zu sein.

ZR: Willkommen in Deutschland.

Seit Mitte 2015 verschärfen die Vereinigten Staaten den Druck auf Venezuela unter der erklärten Prämisse, den Narcoterrorismus zu bekämpfen. Dies begann mit einer verstärkten US-Marine- und Luftpräsenz in der Karibik, einschließlich der Stationierung der Flugzeugträgerkampfgruppe USS Gerald R. Ford vor der Küste Venezuelas, US-Angriffen auf mutmaßliche Drogenschmuggel-Schnellboote in der Karibik und der Beschlagnahmung venezolanischer Öltransporte auf See. Anfang Januar gipfelte diese Eskalation in einer speziellen US-Militäroperation innerhalb Venezuelas mit Luftangriffen und einer Razzia in Caracas, die zur Festnahme von Präsident Nicolás Maduro und seiner Frau führte, die in die Vereinigten Staaten ausgeflogen wurden und sich nun vor einem New Yorker Gericht wegen Drogenschmuggels in Venezuela verantworten müssen, was Maduro allerdings vehement bestreitet. Die venezolanischen Behörden berichten, dass Dutzende venezolanische Sicherheitskräfte getötet wurden, während Kuba den Tod von mehr als 30 kubanischen Militär- und Sicherheitskräften bestätigt hat. Die venezolanische Vizepräsidentin Delcy Rodríguez übernahm daraufhin die Macht in Caracas. In den darauffolgenden Tagen beschlagnahmten die Vereinigten Staaten weitere Öltanker, darunter auch ein Schiff mit russischer Beteiligung, was Moskau scharf verurteilte, Washington der illegalen Beschlagnahmung beschuldigte und vor ernststen Konsequenzen warnte. Präsident Trump erklärte daraufhin, dass die Vereinigten Staaten Venezuela während einer Übergangszeit leiten würden. Dazu gehöre auch der Verkauf von schätzungsweise 30 bis 50 Millionen Barrel venezolanischen Öls, wobei die Einnahmen unter US-Kontrolle gestellt würden, ein Plan, den hochrangige US-Beamte als Teil der Stabilisierungs- und Übergangsbemühungen beschrieben. Wie beurteilen Sie in Anbetracht Ihrer Erfahrung innerhalb des nationalen Sicherheitsapparats der USA die derzeitige US-Intervention in Venezuela? Und können Sie auch auf den geopolitischen Kontext dieser Intervention eingehen sowie auf das Risiko, das sie nun für die globale Sicherheit darstellt?

LW: Das ist eine umfangreiche Frage, die sich über alle taktischen, operativen, strategischen und politischen Aspekte erstreckt. Lassen Sie mich an der Basis beginnen und versuchen, mit einigen Exkursen über diese hinauszukommen. Erstens: Die Übung selbst, die Operation selbst, wird zwar als Demonstration – und niemand kann das besser als Donald Trump – der Außergewöhnlichkeit des US-Militärs angepriesen, nachdem das Militär 25 Jahre lang überall von Libyen über den Irak bis nach Afghanistan und Somalia kläglich versagt hat, aber eigentlich sollten wir uns damit gar nicht befassen, denn es handelte sich um eine Snatch Operation, die mehr oder weniger auf die Operation Just Cause zugeschnitten war, die, wie Sie sich erinnern werden, vor einigen Jahren buchstäblich über die Weihnachtsfeiertage ausgeführt wurde und von Experten als die größte Drogenverhaftung ohne Razzia in der Geschichte bezeichnet wurde. In dieser Aussage ist viel enthalten, denn genau so war es auch. Wir haben die angeblichen Drogenterroristen – und es könnte Sie interessieren, dass die Website der US-Drogenbehörde in keiner Weise darauf hinweist, dass Maduro tatsächlich ein Drogenterrorist ist. Tatsächlich werden dort viel mehr Personen in Südamerika genannt, und

Nicolás Maduro wird in Bezug auf Drogen nicht einmal wirklich erwähnt, obwohl sie offensichtlich die Snatch Operation begleitet haben. Das ist also der erste Punkt: Es wird sehr, sehr unvollkommen als Militäroperation dargestellt und mehr oder weniger als eine militärisch geschützte Snatch Operation unter einer in New York ausgestellten Anklageschrift, die an sich schon fragwürdig ist. Man sollte hier erwähnen, dass der aus Honduras stammende Hernández, der ein verurteilter Drogenkrimineller ist und eigentlich im Gefängnis sitzen sollte, aber von Donald Trump, von der DEA und anderen Normen, rechtlichen und anderen in diesem Land, entlastet und in seine Heimat geschickt wurde, weitaus mehr Schuld trägt, als Trump Maduro vorwirft. Berücksichtigen Sie das also. Was sollen wir tun? Betrachten wir die Entwicklung in Bezug auf das, was ich als die breite Palette moderner Beziehungen bezeichnen würde, die internationale Gemeinschaft, wenn Sie so wollen, das, was Fred Hoffman als die Beziehungen der Nationen bezeichnet hat; ich mag diesen Ausdruck. Wir haben die Dynamik aus dem schlimmsten Flächenbrand, den die Welt je gesehen hat, aufgenommen, schlimmer als Dschingis Khan, die Moguln und die Mongolen, da sie nicht so viele Menschen zu töten hatten. Was die Zahl der Opfer angeht, so haben wir diesen gigantischen menschlichen Austausch von militärischer Macht, den Zweiten Weltkrieg, mit mehr als 100 Millionen Opfern erlebt. Anschließend haben wir Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass sich so etwas jemals wiederholt, Maßnahmen, die von Männern wie Dwight Eisenhower ergriffen wurden, der sehr genau wusste, was geschehen war, Maßnahmen, die von den Menschen um ihn herum ergriffen wurden, die vielleicht selbst kein Soldat oder Marineangehöriger oder was auch immer in diesem großen Flächenbrand waren, die aber dennoch eine Vorstellung von unserem Handeln hatten. Nicht zuletzt angesichts des Produkts, das wir am Ende erzeugten, des Produkts, das die Menschheit für immer verdammen sollte: Atomwaffen. Wir haben die Dynamik, die dieser Konflikt über mehr als ein halbes Jahrhundert aufgebaut und ausgelöst hat, das Völkerrecht, die Genfer Konventionen, und all die anderen Elemente, die zum Beispiel aus den Nürnberger Prozessen hervorgingen, zerstört. Wir haben sie zerstört! Wir haben also den Fortschritt, den die Menschheit seit 5.000 Jahren gemacht hat, und insbesondere den Fortschritt, den sie seit dem großen Flächenbrand im Zweiten Weltkrieg gemacht hat, verleugnet, zerstört und abgeschafft. Wir, das Imperium, das amerikanische Imperium, haben das getan. Dies ist nur eine Manifestation davon, und bitte schauen Sie weiter. Schauen Sie sich Grönland an, schauen Sie sich vielleicht Kanada an, schauen Sie sich Kuba an, schauen Sie sich eine Reihe von Exkursionen an, die jetzt durch diesen Präzedenzfall unterstützt und begünstigt werden. Das ist nicht das Ende, und selbst der Präsident hat das deutlich zum Ausdruck gebracht, das ist nicht das Ende. Die taktische Operation, auf die wir jetzt noch einmal zurückkommen wollen, hat also ihren Zweck nicht erfüllt. Maduro befindet sich in einem New Yorker Gerichtssaal. Und? Er hat auf unschuldig plädiert. Und ich gehe nicht einmal die Geschichte durch, wie es zu dieser Anklage gekommen ist. Bob Barr stand von Anfang an im Mittelpunkt der Operation Just Cause. Er stand auch 2016 im Mittelpunkt, als Donald Trump Mike Pompeo, dem damaligen CIA-Direktor, eine präsidentiale Anordnung zum Sturz Maduros erteilte. Es würde mich nicht überraschen, wenn ein Richter oder ein Gericht den Mut hätte, das Verfahren zu verwerfen, bevor wir es beendet haben. Was machen wir dann, wenn wir dort stehen? Ich versichere Ihnen, ich versichere mir selbst, dass Trump sicherstellen wird, dass das nicht passiert, wie auch immer er es anstellen muss. Es wird einige Attentate geben

oder Miriam Adelson wird Geld anbieten oder was auch immer, denn er wird dafür sorgen, dass das nicht passiert. Was ich damit sagen will, ist, dass es nicht einmal ein luftdichter juristischer Fall ist.

Und lassen Sie uns auch die anderen Möglichkeiten diesbezüglich untersuchen. Sie haben in Venezuela die Machtstruktur völlig intakt gelassen. Die Machtstruktur ist nicht beschädigt worden. Und Vizepräsidentin Rodríguez hat das ziemlich deutlich gemacht und die Macht ohne allzu große Probleme übernommen. Ich wage zu behaupten, dass sie derzeit in Venezuela politisch mehr Unterstützung genießt als jeder andere Aspekt des politischen Apparats. Außerdem wurden einige sehr gefährliche Persönlichkeiten unter ihr an der Macht gelassen. Leute, die weitaus tödlicher sind als Nicolás Maduro. Er war nur das Gesicht des Ganzen. Das sind Leute, die daran interessiert sind, genau das zu tun, was in Venezuela und Kolumbien und anderen Ländern dieser Art seit Jahren getan wird. Sie haben sogenannte DGO's (Direktoren für Regierungsoperationen), sie sind Diktatoren und warten, sie sind wirklich rachsüchtige Menschen und leben für Geld und Zerstörung. Wir haben ihnen die Führung überlassen, und in den meisten Fällen sind sie für Teile des Militärs oder der anderen staatlichen Sicherheitsorgane zuständig. Was haben wir also wirklich erreicht? Wir haben nichts getan, was die Fähigkeit Venezuelas einschränkt, seine Aktivitäten fortzusetzen, wie ruchlos sie auch gewesen sein mögen; ich glaube nicht, dass es sich um Drogen handelte, aber es gibt andere ruchlose Aktivitäten. Und es gibt nichts, was wir dagegen tun können, außer einer Invasion, und das ist das Letzte, worauf ich hinweisen möchte. Die einzige Möglichkeit, ein Regime auf eine Art und Weise zu verändern, die die Aktivitäten des Regimes wirksam unterbindet, besteht darin, es zu beseitigen, und zwar vollständig. Spulen Sie vor, eigentlich zurück zum Irak und nach Afghanistan, und fragen Sie sich, ob das funktioniert. Es scheint keine sehr gute Erfolgsbilanz zu haben. Jedenfalls nicht mit dem Imperium. Wo stehen wir jetzt also? Wir sitzen auf der Spitze eines Speers, den wir gefertigt haben und den wir auf die internationale Gemeinschaft schießen, insbesondere auf unsere eigene Hemisphäre, aber auch auf China und Russland und andere, denn sehen Sie sich den Präzedenzfall an, den wir gerade geschaffen haben. Wo liegt zum Beispiel Taiwan im Verhältnis zu China? Befindet es sich nicht in der gleichen Nähe wie Grönland zu uns? Spricht Donald Trump nicht davon, und ich habe keinen Zweifel daran, dass er es tun wird, Dänemark Grönland abzunehmen? Er zieht es vor, sie zu bezahlen, aber selbst wenn er sie bezahlt, gelten die Behauptungen, die er über Grönland aufgestellt hat, auch für Xi Jinping und Taiwan, und zwar in doppelter Hinsicht, denn Taiwan ist mit den Vereinigten Staaten verbündet und stellt eine ganz eindeutige nationale Sicherheitsbedrohung für China dar, die Donald Trump immer wieder mit Venezuela in Verbindung bringt. Wir haben also auch diesen Präzedenzfall geschaffen. Ich habe noch nicht einmal die Dinge aufgezählt, die wir ermöglicht haben. Wir haben so viele katastrophale Möglichkeiten in der Welt freigesetzt, dass ich glaube, dass wir diesen Schritt bereuen werden und die Welt diesen Schritt bereuen wird. Ich denke, das ist bereits der Fall, wenn man es genau betrachtet. Denken Sie nur daran, was Dänemark unternehmen wird, wenn Trump auf Grönland vorrückt. Was werden sie tun? Sie sind ein NATO-Verbündeter. Was um alles in der Welt werden sie tun? Militärisch werden sie nichts unternehmen. Das können sie nicht, nicht gegen uns in dieser Nähe. Es gibt keine Möglichkeit. Was haben wir also gerade getan? Wir haben den Nagel, den kompletten Nagel,

den totalen Nagel, den Zehnpfennig-Nagel, in den bereits bestehenden Sarg der NATO geschlagen. Und was machen wir mit Europa, wenn wir das tun? Wie wird es mit Europa weitergehen, nachdem wir so mit Dänemark verfahren sind? Wahrscheinlich eines der harmlosesten Länder in Europa in jeglicher Hinsicht. Das ist Wahnsinn, Zain, und wie ich schon sagte, habe ich die Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Es ist wahnsinnig. Was mich jedoch am meisten beunruhigt, ist die geopolitische, globale Abkehr von jeder Entwicklung hin zu positiven internationalen Beziehungen, die wir mit dem Zweiten Weltkrieg begonnen und im Laufe der Jahre perfektioniert haben, auch wenn wir sie von Zeit zu Zeit verletzt haben. Nichtsdestotrotz gab es eine auf Regeln basierende Ordnung. Jetzt, in den letzten Jahren seit dem 11. September, sind es mehr und mehr US-Regeln als Weltregeln, aber dennoch gab es eine Ordnung. Wir haben sie zerstört. Wir haben sie vollständig zerstört. Womit ersetzen wir sie nun? Chaos? Anarchie? So sieht es für mich mit Donald Trump aus.

ZR: Sie haben die auf Regeln basierende Ordnung und das Völkerrecht erwähnt. Auf der jüngsten Sitzung des UN-Sicherheitsrats haben China und Russland die USA scharf kritisiert und erklärt, dass sie gegen das Völkerrecht verstoßen, während die USA erwiderten, es handele sich um eine Strafverfolgungsmaßnahme gegen einen unrechtmäßigen kriminellen Führer, der sowohl für den Drogenhandel als auch für den Terrorismus verantwortlich sei. Europa hat bisher jede scharfe Verurteilung der USA vermieden. So erklärten beispielsweise der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz und Außenminister Johann Wadephul kürzlich, dass die Einstufung der Rechtmäßigkeit der US-Militäroperation in Venezuela ein komplexes Thema sei und eine gründlichere Analyse erfordere. Bemerkenswert ist, genau wie Sie sagten, wenn es zum Beispiel um die Ukraine geht, ist Deutschland sehr lautstark und beruft sich auf die wert- und regelbasierte internationale Ordnung. Aber wenn es um diese Operation geht, verhält sich Deutschland weiterhin undurchsichtig. Können Sie insbesondere über Deutschlands Reaktion oder ihr Ausbleiben berichten und was sich daraus schließen lässt?

LW: Ich halte das für eine der geringeren Auswirkungen, aber ich will damit nicht sagen, dass die Reaktionen der europäischen Staats- und Regierungschefs unwichtig sind, denn wir beobachten, dass sie nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, insbesondere Starmer, nicht so sehr Macron, aber ich warte auf seine Reaktion, und natürlich Merz. Sie haben einfach keine Ahnung, wohin sie ihre Außenpolitik und ihre Sicherheitspolitik führen sollen, denn einerseits werden sie sich immer mehr der Tatsache bewusst, dass die NATO am Ende ist, andererseits haben sie große Angst davor, was nach dem Ende der NATO kommt. Wird es eine vernünftige Lösung geben, angeführt vielleicht von Deutschland und Frankreich – ich würde England nicht einmal dazu zählen, weil sie im Moment so unfähig sind, dass ich nicht sicher bin, ob ich sie in einem Triumvirat haben möchte, aber wird es vielleicht ein Duopol werden? Werden es Deutschland und Frankreich, Paris und Berlin sein, die Europa in diese Post-NATO-Welt führen, mit einer Art vernünftigem Sicherheitsarrangement, das meiner Meinung nach fast zwangsläufig, so würde ich sagen, Russland einschließen muss. Ich weiß nicht, wie man das zum jetzigen Zeitpunkt erreichen kann. Ich möchte diese Herausforderung nicht annehmen, denn es wird einige Zeit dauern, bis sich die Ukraine auflöst, wenn überhaupt, aber es muss passieren, um eine Art von Sicherheitsintegrität zu gewährleisten,

die für Europa absolut notwendig ist. Wir haben das in den Jahren '90 und '91 gesehen, wir waren auf dem Weg dorthin und dann hat Bill Clinton – und ich komme immer wieder darauf zurück, ich kann William Jefferson Clinton nicht genug die Schuld geben. Ich habe mir seine beiden Regierungen genau angesehen, die erste war praktisch ein Chaos und die zweite war: Oh, meine erste Regierung war ein Chaos, also sollte ich in meiner zweiten Amtszeit besser einige Dinge anders machen. Und diese anderen Dinge waren nicht gut. Sie waren nicht gut. Bill Clinton hat vieles von dem begonnen, was wir jetzt erleben. Und unglücklicherweise hatten wir einen Präsidenten nach dem anderen, der dies nur noch verstärkt hat, wobei George W. Bush natürlich seinen eigenen Verstärkungsmechanismus hatte, nämlich den 11. September, der ihm seiner Meinung nach die Rechtfertigung für eine Reihe von Maßnahmen gab, die unsere Gefahr noch vergrößerten und unsere Abkehr von früheren Gepflogenheiten und früheren Handlungsweisen noch vergrößerten. Wir haben also eine Reihe von Präsidenten erlebt, die die Welt einfach nicht verstanden haben. Chris Hedges hat heute Morgen einen Artikel veröffentlicht – ich habe ihn gerade zu Ende gelesen –, den er mit einem Zitat von Barbara Tuchman einleitet. Sie sagt: „Die kriegerische Leichtfertigkeit seniler Imperien hat gewissermaßen zum Ersten Weltkrieg geführt“. Ich würde sagen, das ist eine gute Beschreibung für unsere heutige Situation, Chris, nur dass wir nicht wirklich über die kriegerische Leichtfertigkeit von Imperien sprechen. Wir reden über die kriegerische Idiotie eines Imperiums, der Vereinigten Staaten von Amerika. Ich habe den Artikel von Chris nur überflogen, aber ich bin mir sicher, dass er Russland und China mit einbeziehen wird. Ich weiß nicht wie, aber ich lege die ganze Schuld jetzt dem amerikanischen Imperium zu Füßen. Und zwar in einem historischen Sinne, denn es ist das einzige, das verschwindet. Das Einzige, das sich auflöst. Wenn Sie China als Imperium betrachten wollen, würde ich bis zu einem gewissen Grad zustimmen, es ist ein Wirtschaftsimperium, es steht außer Frage, dass es jetzt die vorherrschende Wirtschaftsmacht in der Welt ist. Es hat uns in fast jeder Kategorie abgelöst. Das ist Teil unserer Ängste. Das ist Teil von Donald Trumps Problem, er weiß das. Wenn Sie das Treffen mit Xi Jinping gesehen haben und wie Xi Jinping ihn behandelt hat, dann wissen Sie, dass er Xi Jinping im Wesentlichen darum gebeten hat, die Notizen wieder aufzuheben und nicht mehr wegzuerwerfen. Und Xi Jinping sagte ihm, er solle sich zum Teufel scheren. Wenn man sich die Pressekonferenz ansieht, sieht man, dass Xi Jinping durch seine Körpersprache und alles andere Donald Trump zu verstehen gibt, dass er sich zum Teufel scheren soll. Also hat er dort keinen Erfolg gehabt. Aber das Imperium, das momentan in der Welt auf Abwege gerät, das Imperium, das den Schaden anrichtet, das Imperium, das die Welt vielleicht sogar in einen Holocaust führen wird, ist das amerikanische Imperium. Es ist nicht das chinesische, es ist nicht das russische, es ist nicht irgendein anderes Konstrukt wie die BRICS oder was auch immer. Es gibt nur ein einziges wirklich imperiales Gebilde auf der Erde, das sich wie ein imperiales Gebilde in seiner schlimmsten Phase verhält. Und das ist Amerika. Das Problem ist also nicht die Leichtfertigkeit der Führer in der Welt. Es ist die Leichtfertigkeit und der Wahn des Führers des amerikanischen Imperiums. Aber vor allem ist es der Tiefe Staat, um diesen türkischen Ausdruck zu verwenden, der wirklich am Werk ist.

Und wer ist der Tiefe Staat? Es wird immer deutlicher, wer diese Leute sind. Es sind Menschen wie Friedrich Merz, der aus einem der Erzdiakone dieses tiefen Staates stammt.

Sie wissen, von wem ich spreche, die Davos-Leute, die Globalisten, wie Oberst Douglas Macgregor sie nennt, die Neokonservativen, die ich auch dazu zählen würde, aber das sind die Leute, die, wie einst die Rothschilds, die Schlacht von Waterloo verfolgten und die enge Partie spielten, um ein Vermögen zu machen und ihre Fahnen zu schwenken, es heute mit Blick auf uns tun. Und offen gesagt, haben sie sich noch nicht wirklich entschieden, auf wessen Boden – wenn Sie so wollen, sie müssen sich nicht immer physisch aufhalten, aber sie versuchen, eine Entscheidung zu treffen. Genau wie Bibi Netanjahu, der gerade überlegt, ob er seine Fahnen nach Osten hissen und sie aus dem Westen entfernen soll oder nicht. Das ist also die eigentliche Kraft hinter allem. Und wie ich schon sagte, Merz kommt aus dieser Gruppe. Deutschland ist also in Gefahr, allein durch die Tatsache, dass es einen Mann als Kanzler hat, der ein Teil dieses Apparates ist. Wie kann man sich das nur antun, werden Sie sich fragen. Und ich bin sicher, die AFD stellt sich diese Frage jeden Tag. Sie wissen mehr über die AFD als ich. Ich weiß nicht, wie ihre Perspektiven aussehen, aber ich erkenne, dass sie irgendwann die neue Macht in Deutschland sein könnte. Meiner Meinung nach ist das eines der Probleme, die sowohl Macron als auch Merz und Starmer haben, nämlich dass sie von ihren Bürgern nicht unterstützt werden. Und wie lange wird es dauern, bis die Öffentlichkeit reagiert, wenn es überhaupt noch Demokratie gibt, und sie aus dem Amt treibt? Und was kommt an ihre Stelle?! Ich denke, das ist die große Frage. Und für mich, der ich Deutschland jahrelang studiert habe, vor allem die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, den Ersten Weltkrieg, den Zweiten Weltkrieg und die Zeit danach, und der sehr eng mit Gorbatschow, Schewardnadse, Helmut Kohl, Jim Baker, all den Leuten zu tun hatte, mit denen Powell zuerst als Nationaler Sicherheitsberater von Ron Reagan zu tun hatte, als alles begann, und dann als Vorsitzender der Joint Chiefs of Staff und dann als Außenminister, als wir zusahen, wie Bill Clinton und andere begannen, das zu ruinieren, was wir begonnen hatten. Meine Gefühle gegenüber Deutschland sind stark. Und als Bush über Schröder sagte, er solle sich zum Teufel scheren, und Powell buchstäblich die Hand von Joschka Fischer halten musste, um die deutsch-amerikanischen Beziehungen am Leben zu erhalten, weil Bush damit nichts zu tun haben wollte, wurde mir die Vorstellung vom wirklichen Deutschland im 21. Jahrhundert sehr nahe gebracht. Und heute sehe ich, dass es den Bach runtergegangen ist. Zur Hölle gefahren, denke ich, infolge unserer Eingriffe in das Land. Und meine große Frage im Moment, und wenn ich Zeit hätte, würde ich das recherchieren, ist, dass ich glaube, dass die Vereinigten Staaten eine Menge mit der Zerstörung Deutschlands zu tun hatten. Ich glaube, sie waren darauf aus. Deutschland war ihr Hauptkonkurrent in Europa. Die Vereinigten Staaten sahen, wie erfolgreich Deutschland in Bereichen wie der Automobilindustrie und so weiter war. Und man sagte: Es reicht. Und so taten wir das, was wir mit der Pipeline gemacht haben, und dann haben wir sie für den Krieg in der Ukraine wirklich angeheizt. Wir haben Merz ins Spiel gebracht. Natürlich war sein Vorgänger auch nicht viel besser. Und wir haben im Wesentlichen dazu beigetragen, die deutsche Wirtschaft zu zerstören. Zwei Fliegen mit einer Klappe: Wenn wir Russland haben, dann haben wir jetzt auch noch Deutschland. Es tut mir weh, das zu sehen. Ich bin sicher, dass es auch für einen Deutschen oder jemanden, der in Deutschland lebt, schmerzhaft ist, das zu erleben.

ZR: Die Tagesschau, eine der größten Nachrichtensendungen zur Hauptsendezeit, die um 20.00 Uhr von Millionen von Zuschauern verfolgt wird, hat am 4. Januar einen Beitrag über

die Rechtmäßigkeit dieser Aktionen in Venezuela ausgestrahlt und dabei den demokratischen Minderheitsführer im Senat, Chuck Schumer, zitiert, der erklärte, dass der Kongress hätte benachrichtigt werden müssen, da zivile und militärische Infrastrukturen in Venezuela angegriffen worden seien und solche Angriffe gegen US-Recht verstießen. Sind die Demokraten berechtigt, solche Behauptungen aufzustellen? Und warum glauben Sie, dass Deutschlands größtes Medienorgan ihnen eine Stimme geben würde?

LW: Das stimmt, aber lassen Sie mich Ihnen sagen, dass ich denke, dass es größtenteils schwachsinnig ist, und einer der schwachsinnigsten von allen ist Senator Chuck Schumer. Wenn Sie es genau analysieren, werden Sie feststellen, dass Schumer nicht viel besser ist als die anderen Leute auf der anderen Seite des Grabens, die so genannten Republikaner, die so genannten Trumpsters, MAGA, und was auch immer. Und Sie werden sehen, wie diese Operation eine Zustimmung von, sagen wir, fast 60 % in der amerikanischen Bevölkerung erhält, weil es die Art von Handlung ist, die die Amerikaner mögen, direkt aus Tom Cruise. Sie verstehen nicht, dass wir gar nichts erreicht haben. Maduro ist in New York, aber das ist nicht der Kern des Problems. Der Kern des Problems ist angeblich Venezuela, und der Kern oder der Grund, warum wir es getan haben, sind 300 Milliarden Barrel Öl, und es ist höchst fraglich, ob wir ohne weitere Militäraktionen an einen Großteil dieses Öls herankommen werden. Daher ist der Erfolg in vielerlei Hinsicht fraglich, aber wenn die Zustimmung der amerikanischen Bevölkerung auf 60 % ansteigt, sollten Sie auf die Demokraten achten. Sie werden ihre Kritik einstellen, sie werden sich mit den Ereignissen einverstanden erklären, sie werden ihre eigenen rechtlichen Gründe finden, um sie zu rechtfertigen und so weiter. Eines der Dinge, die das Imperium seit dem 11. September bewiesen hat, ist, dass wir uns erstens nicht an das Gesetz halten, weder an unser eigenes noch an das internationale Recht. Aber zweitens können wir trotzdem einige wirklich fadenscheinige Rechtstheorien aufstellen, und einige der Theorien, die wir in letzter Zeit aufgestellt haben, sind nicht nur in Bezug auf das internationale Recht, sondern auch auf das nationale Recht ein absoluter Witz. Aber sehen Sie sich den untätigen Kongress an. Beide Parteien mit einzelnen Ausnahmen wie Tom Massie aus Kentucky, wie Ro Khanna aus Kalifornien – es gibt einige Ausnahmen, aber sie sind nicht einmal annähernd die Mehrheit – unterstützen, wie der träge Kongress, weiterhin Donald Trump. Ob es um die Strafverfolgung von Maduro in New York geht oder um einen weiteren Krieg oder die Eroberung von Grönland oder von Kuba. Wie schwer wäre es, Kuba zu erobern? Oh, lassen Sie mich Ihre Zuhörer aufklären: Es ist nicht sehr schwer. Was glauben Sie, wie schwer es wäre, es zu halten, mit etwa zehn Millionen Menschen, viele davon junge Männer, mit Zugang zu Waffen und Russland und China und allen anderen, die sie beliefern? Wenn man Kuba tatsächlich erobert hat, ist es vielleicht gar nicht so einfach, es zu halten. Wenn man es einmal hat, will man es vielleicht nicht mehr haben. Wir haben keine gute Erfolgsbilanz, Zain, wenn es um die Besetzung von Ländern geht, wenn wir dort für eine gewisse Zeit bleiben und etwas Positives bewirken wollen. Wir haben eine lausige Erfolgsbilanz. Wäre das in Grönland auch so? Ich weiß nicht, ob es dort genug Leute gibt, die uns in Grönland herausfordern könnten, und ich glaube nicht, dass die Dänen eine Operation zur Rücknahme Grönlands durchführen würden. Aber das ist reine Machtausübung, ganz so wie Thukydides uns erzählt, dass die Athener, als sie den Höhepunkt ihres Reiches erlebt hatten, einfach alles taten, was sie wollten, weil sie die Macht dazu hatten, wie der

Meliierdialog so treffend zeigt. Warum tötet ihr all diese Frauen und Kinder? Weil wir die Macht haben und weil ihr sie nicht habt. Das ist unsere momentane Herrschaft. Wir haben uns in die Vergangenheit zurückversetzt und alles vernichtet, was wir aus dieser Vergangenheit erschaffen haben, um zu versuchen, diese Zustände abzumildern, die Menschen einander hin und wieder antun, besonders wenn sie sich in Imperien zusammenschließen. Und das einzige Imperium, das heute auf der Erde wirklich ein Imperium ist, sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Und wir missbrauchen es, wie es die Imperien in der Vergangenheit in großem Maße getan haben.

ZR: Die Ironie des Ganzen ist, dass Venezuela während des Wahlkampfes von Donald Trump nicht einmal erwähnt wurde. Es ging immer um Frieden, es ging immer um America First und darum, ausländische Interventionen zu stoppen. Und wie Sie erwähnt haben, hat Donald Trump eine Reihe von Ländern genannt, zum Beispiel sagte er zu Kolumbien, Zitat: „Operation Kolumbien klingt gut für mich“, Zitat Ende. Über Kuba sagte er, Zitat: „Es scheint, dass es bereit ist zu fallen“, Zitat Ende. Und er warnte auch Mexiko, Zitat: „Sie sollten sich zusammenreißen“, Zitat Ende. Wie Sie bereits erwähnt haben, wächst die Besorgnis über Grönland, das Trump weiterhin mit der nationalen Sicherheit und der Monroe-Doktrin rechtfertigt. Und jetzt hören wir von Donald Trump auch noch, dass die USA den Iran angreifen werden, wenn der Iran nicht mit dem Töten seiner eigenen Bevölkerung und der Unterdrückung der Demonstranten aufhört. Wie ernst sind diese Äußerungen zu nehmen, und verfügen die Vereinigten Staaten tatsächlich über die Fähigkeit und die Mittel, an all diesen Fronten gleichzeitig Regimewechsel, Kriege und Angriffe durchzuführen, während ihre Wirtschaft weiter schrumpft? Ich meine die Wirtschaft im Sinne der einfachen Leute, der Durchschnittsbürger, ich spreche nicht von den 1 %. Glauben Sie, dass es angesichts der großen Unterstützung, die Trump derzeit genießt, im Inland überhaupt möglich ist, all dies umzusetzen?

LW: Beängstigend daran ist, dass die Antwort auf Ihre Frage für die weniger wichtigen Ziele wie Kuba oder Grönland lautet: Ja, absolut. Und denke ich, dass er es tun wird? Ja, absolut, sowohl Kuba als auch Grönland. Wenn es um Grönland geht, wäre es überhaupt nicht schwierig. Man schickt einfach ein Bataillon, das dürfte genügen, um Dänemark zu signalisieren, dass Grönland jetzt uns gehört. Mal sehen, was das für die Beendigung des NATO-Bündnisses und möglicherweise sogar für die transatlantische Verbindung bedeutet. Und Sie haben Kanada nicht einmal erwähnt. Trump begehrt Kanada. Er begehrt es in hohem Maße. Und sehen Sie sich an, was die Führung in Kanada gerade unternommen hat. Sie ändern ihren wirtschaftlichen Ansatz in der Welt fast zu 100 %. Und das wird der Wirtschaft der Vereinigten Staaten in einer Weise schaden, die das amerikanische Volk einfach nicht versteht. Die beiden größten Handelspartner der USA sind Kanada und Mexiko. Und er hat Kanada dazu veranlasst, zu sagen: Ihr werdet nicht länger Handelspartner von Kanada sein. Für uns wird es unglaublich schwierig sein, uns darauf einzustellen. Für Kanada wird es nicht so schwierig sein, denn raten Sie mal? Kanada muss uns ersetzen – mit China. Und ich garantiere Ihnen, dass China genau in diese Lücke treten wird. Er hat dort also ein enormes Problem geschaffen. Und wenn er in Mexiko irgendetwas unternehmen würde, wäre das das Ende der Vereinigten Staaten, und zwar aus allen möglichen Gründen, aber der wichtigste

wäre, dass wir hundert Jahre lang in Mexiko festsitzen würden und nichts erreichen würden. Ich erinnere mich an den Mexikanischen Krieg, an dem sogar Grant, ein Hauptmann im Krieg, wenn ich mich recht erinnere, die Regierung wegen des Mexikanischen Krieges anprangerte und in seinen Memoiren schrieb, es sei ein illegaler Krieg gewesen. Und als wir in Mexiko-Stadt ankamen und das Land so weit erobert hatten, dass wir es einnehmen hätten können, sagte unser General dort: Das wollen Sie nicht, Herr Präsident. Sie werden für immer und ewig nichts anderes als Aufstände erleben. Daraufhin haben wir Texas und ein paar andere Orte, Kalifornien, eingenommen und sind wieder abgezogen. Sie wollen das also nicht, aber genau das provoziert er. Das ist die Art von Projekten, die er ins Auge fasst. Ich glaube nicht, dass viele seiner großspurigen Äußerungen zu den Zielen gehören, die er verfolgt, aber wer weiß, denn er wird zunehmend dementer. Ich denke, Demenz ist eine der Hauptüberlegungen, die wir bei diesem Präsidenten jetzt anstellen sollten. Aber was hat zu dieser Demenz geführt? Lassen Sie uns das untersuchen. Es ist nicht nur Laura Loomer. Eine Geheimdienstinformation, die überhaupt keinen Sinn macht. Laura Loomer war übrigens ein wichtiger Grund dafür, dass wir überhaupt nach Venezuela gingen, denn sie fütterte uns mit Informationen, die sie von Machado, von [unverständlich], von Berntsen und anderen erhielt, die in Venezuela waren, tonnenweise Geld verdienten und Informationen über Maduro als großartigen Drogenhändler weitergaben. Wenn man das unter dem Gesichtspunkt betrachtet, wohin Trump als Nächstes gehen wird, was er als Nächstes tun wird, dann muss man sich einfach sagen: Ich weiß, dass er irgendwo hinget, ich hoffe, er geht nach Grönland und nicht nach Mexiko oder Kanada oder eines der gefährlicheren Ziele. Das ist eine aussichtslose Angelegenheit, aber das ist es, was man hofft, denn man selbst ist überzeugt, dass er irgendwo hingehen wird.

Lassen Sie mich nun mit dem Mächtigsten von allen fortfahren. Bibi Netanjahu hat Donald Trump in Mar-o-Lago davon überzeugt, dass es für Israel absolut politisch und staatlich existenziell ist, den Iran zu vernichten. Und Donald Trump sagte: „Okay. Und Bibi Netanjahu erwiderte: Sie werden doch mit mir zusammen arbeiten, oder? Und Donald Trump, der gerade durch die Millionen von Miriam Adelson gestärkt worden war, stimmte zu. Die nächste wirklich problematische Operation zum Regimewechsel ist also der Iran. Und ich sage es gleich: Ich glaube, das wird Israel zu Fall bringen, jedenfalls als jüdischen Staat in der Levante. Es wird keine Zukunft als jüdischer Staat in der Levante haben. Und es wird wahrscheinlich wirklich beginnen, die imperiale Natur des Reiches in signifikanter Weise zu entwirren. Denn schauen wir uns das Ganze kurz an. Es wird mit einer eindeutigen Katastrophe in Gaza zusammenfallen, einer eindeutigen Katastrophe. Die Israelis ermorden immer noch jeden Tag Menschen. Es gibt dort keinen Frieden, überhaupt keinen. Diese Menschen, die jetzt ankommen, Indonesier oder wer auch immer, werden in einen aktiven Konflikt hineingezogen. Wenn man sich die Pläne von Netanjahu für den Iran ansieht und sich überlegt, wie sie umgesetzt werden müssten, wird man zu dem Schluss kommen, dass er am Ende des Tages, und es wird das Ende des Tages für Israel sein, auf Atomwaffen zurückgreifen wird. Das ist also eine ganz neue Dimension in dieser Angelegenheit des Regimewechsels im Iran. Und wenn ich der Iran wäre, würde ich jetzt fieberhaft an meiner eigenen Atomwaffe arbeiten, meiner eigenen Antwort auf Israels Atomwaffe, denn ich denke, dass Netanjahu mit 60, 70 % Wahrscheinlichkeit eine Atomwaffe gegen den Iran einsetzen

wird, oder mehr als eine Waffe. So groß ist also die mögliche Gefahr, die damit verbunden ist. Stellen Sie das alles in den Zusammenhang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, in der sich die Vereinigten Staaten derzeit befinden. Eine Billion Dollar Zinszahlungen jedes Jahr für unsere gigantischen 40 Billionen Dollar Schulden. Bald werden es zwei Billionen pro Jahr sein. Sie sprechen von einem Verteidigungshaushalt von über einer Billion und Zinszahlungen für unsere Schulden in Höhe von zwei Billionen, also von allen diskretionären Ausgaben des Bundes im Haushaltszeitraum, von nichts anderem. Das ist der Grund, warum Mike Johnson und alle anderen versuchen, Medicare abzuschaffen, Medicaid abzuschaffen, die Sozialversicherung abzuschaffen und alle anderen Programme zu streichen, um Gelder einzusparen, damit sie mit dem weitermachen können, was sie wollen und was sie gerade tun. Das wird nicht funktionieren, denn man braucht immer noch Leute, die einem helfen, die einem die Schulden abkaufen, damit man die Zeit überstehen kann, in der man so viel Geld bezahlen muss und in der man in Verzug gerät, weil wir in Verzug geraten werden. Es steht für mich außer Frage, dass wir in Verzug geraten werden. Xi Jinping sagte, er werde nicht kaufen. Japan kauft jetzt nicht. Japan hat seine eigenen wirtschaftlichen Probleme mit dem neuen Premierminister. Die wirtschaftliche Situation ist im Moment wahrscheinlich eine ebenso große Katastrophe, die dem Imperium bevorsteht, wie die weiteren Machenschaften von Donald Trump. Wir haben also ein zweiseitiges Problem. Wir erleben einen imperialen Präsidenten, der unbedachte Entscheidungen trifft, die die wirtschaftliche Lage noch weiter verschlechtern, und wir erleben die wirtschaftliche Gefahr. Ich weiß nicht, wie wir da wieder herauskommen, Zain, wirklich nicht. Und der alte Aphorismus, dass die Welt niest, wenn sich die USA erkälten, obwohl 60 % der Welt jetzt gegen uns sind, und zwar wirtschaftlich, sicherheitstechnisch und in jeder Hinsicht, ich glaube, sie werden sich trotzdem erkälten. Und diese Erkältung könnte den Einsatz von Atomwaffen auf einer viel breiteren Basis begleiten. Wie ich bereits gesagt habe, werden wir, wenn dieses Imperium untergeht und es dem gleichgültigen Kongress, dem verrückten Präsidenten und dem schwachsinnigen Obersten Gerichtshof bewusst wird, wenn es allen und dem amerikanischen Volk in seiner Mehrheit bewusst wird, auch Atomwaffen einsetzen.

ZR: Lassen Sie uns jetzt zur Ukraine kommen, und es sagt so viel aus, dass wir nicht einmal ein Wort über diesen Krieg verloren haben, denn es gibt so viele Probleme in der Welt, dass einer der größten und gefährlichsten Kriege, die derzeit stattfinden, in diesem Interview nicht einmal erwähnt wird. Lassen Sie uns also über die Ukraine sprechen. Das Vereinigte Königreich, Frankreich und die Ukraine haben gerade eine Absichtserklärung unterzeichnet, eine Art gemeinsame Erklärung, die vorsieht, dass multinationale Truppen Sicherheitsgarantien für die Ukraine bereitstellen, wobei mit multinationalen Truppen eigentlich Truppen der Koalition der Willigen gemeint sind, die der Ukraine Luft-, See- und Landschutz bieten werden, den die USA angeblich überwachen werden. Deutschland hat es vermieden, sich daran zu beteiligen und sagte, es könne sich vorstellen, in den Nachbarländern stationiert zu werden, aber nicht direkt in der Ukraine. Können Sie dazu Stellung nehmen und erläutern, ob Sie glauben, dass Moskau die Stationierung von Truppen der Koalition der Willigen in der Ukraine akzeptieren würde?

LW: Zunächst einmal ist das die erste vernünftige Aussage, die Merz gemacht hat, jedenfalls teilweise.

ZR: Er hat es noch nicht ganz ausgeschlossen. Er sagt, sie könnten....

LW: Das wird er, das wird er, glaube ich. Wenn auch nur aus dem Grund, dass die militärische Führung ihm vorschreiben wird, das Haus zu regieren. Warum haben wir nicht über die Ukraine gesprochen? Es ist erledigt. Es ist vorbei. Russland hat gewonnen. Aber Ihr Argument ist sehr treffend. Was wird Europa dagegen tun? Wird es zulassen, dass es vorbei ist? Wird es die Sache auf sich beruhen lassen? Wird es die Schachfiguren vom Brett nehmen und die Bauern wieder aufstellen, den König und die Königin zurücksetzen und sagen: Neuer Tag, neues Spiel? Werden sie Putin diesen Sieg zugestehen, wie gering er auch ausfallen mag, werden sie ihm diesen Sieg zugestehen? Ich weiß es nicht. Das ist eine große Frage. Eine gewaltige Frage. In gewisser Hinsicht, wenn es einen positiven Aspekt an Trumps Handlungen gibt, gegenüber irgendeinem Schauplatz, der sein Kriegstreiben einstellen sollte, dann ist es die Ukraine, denn Russland könnte jetzt so perplex über diesen Führer in Washington sein, dass es einige der Punkte akzeptiert, die es in der Zukunft rückgängig machen kann oder die es in der Gegenwart bewältigen kann, um das Problem so zu lösen, wie es zu lösen wäre. Das würde ich Putin nicht verübeln. Er war umsichtig, er war während der ganzen Angelegenheit sehr weise, also würde ich ihm das nicht vorwerfen, ungeachtet dessen, was Medwedew über Atomwaffen und all den anderen Unsinn gesagt hat. Medwedew ist ohnehin sein Kampfhund. Die ein oder zwei Dinge, die mich wirklich beunruhigen, über die ich mir Sorgen mache, sind erstens Putins Reaktion auf den Versuch, ihn zu töten, der immer noch in Arbeit ist, er wird kommen, ich stimme den Leuten zu, die glauben, dass er in der Ukraine stattfinden wird und sich gegen NATO-Einrichtungen in der Ukraine richten wird. Zum Beispiel MI6, CIA, Mossad und andere, die an einem Ort versammelt sein könnten, an dem er sie alle auf einmal ausschalten könnte, oder etwas anderes in dieser Art. Ich glaube nicht, dass es in einem NATO-Land sein wird, denn das würde Artikel V in Anspruch nehmen, und das würde alles auf den Kopf stellen. Ich glaube also nicht, dass er so vorgehen wird. Aber sobald das erledigt ist, und sobald er vielleicht sogar Odessa beseitigt hat – obwohl man Odessa niemals beseitigen kann, das ist eine der kriminellsten Hauptstädte der Welt – denke ich, dass er zufrieden sein wird und wir in der Lage sein könnten, eine Einigung zu erzielen. Und das könnte einige der von Ihnen erwähnten Dinge beinhalten. Ich glaube nicht, dass sie in dem Maße verhandelbar sein werden, wie sie ihm gegenüber angedeutet werden. Aber ich denke, wir könnten ein Ende finden. Und Europa könnte dabei helfen, wenn es sich einfach darum bemühen würde, anstatt zu versuchen, es Putin noch schwerer zu machen, es zu erreichen. Ich weiß nicht, wie sich das entwickeln wird, aber es wird ein Teil der weiteren Machenschaften des Imperiums sein. Und je mehr diese Machenschaften das Weltgefüge schädigen, desto mehr wird Europa in eine Zwickmühle geraten, da es mehr oder weniger zu einem Vasallen des Imperiums geworden ist, um seine Probleme zu lösen. Es wird immer deutlicher werden, dass es kein Vasall des Imperiums sein darf, insbesondere wenn wir Dinge tun wie Grönland einem NATO-Mitglied wegzunehmen. Der Ukraine-Konflikt ist also voller Probleme, die nicht einmal mit den eigentlichen Kämpfen vor Ort zu tun haben. Und ich hoffe, dass diese Fragen

so bedeutsam sind, dass sie zumindest zu einem Ende der Kämpfe vor Ort führen. Ich weiß nicht, ob das passieren wird. Das würde einiges an Klugheit auf beiden Seiten erfordern, auf russischer und amerikanischer Seite und auf Seiten der NATO und Europas, aber es wäre möglich. Aber das wäre eine unbedeutende positive Entwicklung. Und ich sage nicht „geringfügig“, sondern bin vorsichtig, weil ich glaube, dass sich im Moment größere Dinge zusammenbrauen. Und das größte davon ist ein Regimewechsel in Teheran.

ZR: Lawrence Wilkerson, Oberst der Armee im Ruhestand und Verteidigungsanalyst, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Erkenntnisse heute.

LW: Vielen Dank Zain, passen Sie auf sich auf.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Wenn Ihnen der Journalismus, den wir in diesem Video vorgenommen haben, gefällt und Sie uns auch in Zukunft folgen möchten, dann klicken Sie bitte auf die Schaltfläche „Abonnieren“ unten. Und vergessen Sie nicht, sich an unserer Crowdfunding-Kampagne zu beteiligen. Es sind nur noch ein paar Tage, und wenn wir unser Ziel nicht erreichen, können wir unseren Journalismus in diesem Jahr nicht aufrechterhalten. Um unabhängig zu bleiben, nehmen wir kein Geld von Konzernen oder Regierungen an, und wir erlauben nicht einmal Werbung. Daher sind wir nur auf Sie, unsere Zuschauer, angewiesen, um unseren unabhängigen und kompromisslosen Journalismus fortzusetzen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und fürs Einschalten. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE